

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-02-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Herrn

Robert Voget

Flensburg.

Sehr geehrter, lieber Herr Voget.

Sehr geehrter, lieber Herr Voget.

Ihr Gruss vom 16. Februar hat mich so herzlich erfreut, wie ich die Übersetzung des Wordsworth'schen Gedichtes ausgezeichnet finde. So bleibt Ihnen, so trüb die Tatsache Ihrer Verbannung aus dem Berufsleben ist, die Beschäftigung mit schönen und unvergänglichen Dingen, und ich kann mir eine Instanz denken, die Wert und Unwert solchen Tuns anders einschätzt als die überhastete Welt von heute.

Wenn ich selbst die Wahl gehabt hätte, Ihnen einen Begleiter für Ihre Tage zu geben, so hätte ich bestimmt "Mario" gewählt, und es freut mich aufrichtig, dass er sie zu Beruhigung und Bestätigung begleitet hat. So ist nun auch die "Indienfahrt" neu erschienen, die "Tage der Kindheit", (die ich Ihnen zu Ihrer Erheiterung gleichzeitig sende,) und die "Notizen eines Vagabunden" sind beim Merkur Verlag in Düsseldorf in Satz.

Sie fragen nun nach "Dositos". Hier hat ein ziemlich dunkles Kapitel des letzten Jahres eingesetzt, denn die amerikanische Militärregierung hat die Herausgabe dieses Buchs, auch in der englischen Zone, verboten. Die Herren, die nicht nur von amerikanischer, sondern auch von jüdischer Seite beraten sind, meinen dem Buch eine antisemitische Tendenz nachweisen zu können. Leider ist ihnen ein Exemplar der kleinen, damals unerlaubt hergestellten Auflage meines Privatdrucks in die Hände gefallen. Das Buch selbst ist inzwischen längst überarbeitet und durch ein grosses Kapitel bereichert worden. Es ist alles entfernt worden, was als aggressiv gegen das Judentum wir-

ken könnte, aber meine Grundeinstellung der Schau und Behauptung kann ich natürlich nicht ändern, ohne im eigenen Gewissen bedrängt zu sein. Es ist also noch ungewiss, ob das Buch bald erscheinen kann, im Augenblick liegt es in seiner neuen Fassung der französischen Zensurbehörde vor.

Sie haben das Buch "Runen und Wahrzeichen" erhalten. Dieses Verbot ist aber inzwischen aufgehoben worden. Ich hoffe, dass Sie das Buch in vierzehn Tagen in Händen haben. Seien Sie für heute aufs herzlichste gegrüßt.

von Ihrem